|  |
| --- |
| **Projektbeschreibung** |
| **LAG:** Wittelsbacher Land e. V. |
| 1. **Projekttitel:**

Streuobst Dezentraler Erhaltungsgarten - Ausbildung Obstbaumwart | Sitzungsvorlage des LAG-Entscheidungsgremiums am 25.06.2019 |
| 1. **Antragsteller und Projektträger:**

LAG Monheimer Alb - AltmühlJura (Kooperationsprojekt) |
| 1. **Kurzdarstellung des Projekts**

In Ergänzung zum erfolgreichen LEADER-Streuobstprojekt „Erfassung und Erhaltung alter Apfel- und Birnensorten im nördlichen Schwaben“ in der aktuellen Förderperiode, sowie inhaltsgleichen, in früheren Förderperioden abgewickelten, LEADER-Projekten im Allgäu und Nordschwaben (Landkreise Günzburg, Dillingen, Augsburg sowie die angrenzenden Gemeinden im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Heidenheim) sind zwei Säulen zur nachhaltigen Fortführung und Sicherung der Erkenntnisse erforderlich:1. Die Sicherung, und wissenschaftliche Begleitung (Sichtung) von bis zu 200 (vgl. Angebot Bosch Reiserschnitt) Sorten im bestehenden Erhaltungsgarten der Versuchsstation für Obstbau in Schlachters im Landkreis Lindau (Die Aufnahme von max. 10 ausgewählten Apfel- und Birnensorten war bereits Projektbestandteil des Vorgängerprojektes). Diese erste Säule ist Inhalt eines separaten LEADER-Kooperationsprojektes.
2. Der Aufbau von dezentralen Erhaltungsgärten (Hochstammanlagen) in den Landkreisen als Spiegelung der erhaltenswerten Sorten, um dem eventuellen Verlust durch Wetterereignisse oder Kalamitäten vorzubeugen. Dazu im Projekt konkret die Schaffung von Know-how zur dauerhaften Pflege des dezentralen Erhaltungsgartens.

Nachfolgende Projektbeschreibung befasst sich mit Säule 2.* 1. **Projektbestandteile und -maßnahmen**

Beschilderung Dezentraler Erhaltungsgarten:* Druck von Sortenschilder für die Beschriftung der Einzelbäume im Kreisgut

Kosten ca. 1.000 €Ausbildung von 20 Obstbaumwarten:Die Erstellung/Pflanzung eines Obstsorten-Erhaltungsgartens ist verhältnismäßig schnell geschehen. Ein sehr wesentlicher Faktor für den Erfolg einer solchen Anlage ist aber die nachhaltige Pflege, um diesen Bestand dauerhaft zu sichern. Im Landkreis Aichach-Friedberg stehen entsprechend qualifizierte Personen nach Erfahrungen der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege, des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Aichach-Friedberg e. V. und des Landschaftspflegeverbandes Aichach-Friedberg e. V. nur in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung und sind zudem bereits an ihren Kapazitätsgrenzen der Auftragsannahme angelangt. Deshalb sollen im Landkreis Aichach-Friedberg nach dem Vorbild der Ausbildungen zum Obstbaumwart im Bildungszentrum Triesdorf, dem Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen und der Obst- und Gartenbauakademie Biberach interessierte Personen dezentral ausgebildet werden.Zielgruppe:Personen, die beruflich oder privat intensiver mit der Pflege von vorwiegend Streuobstbäumen beschäftigt sind, entweder ehrenamtlich in Vereinen oder professionell in grünen Berufen (Engagierte in Obst- und Gartenbauvereinen, in Natur- und Umweltschutzverbänden, Baumpfleger, Mitarbeiter in Landschafts- und Gartenbaubetrieben, Mitarbeiter kommunaler Bauhöfe, Mitarbeiter von Landschaftspflegeverbänden, allgemein im Obst- und Gartenbau oder verwandten Berufen Tätige)Kosten ca. 14.000 €* 1. **Angabe zu Partner-LAGen, Projektpartner- und beteiligte**
* Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm, Monheimer Alb – Altmühljura, Wittelsbacher Land, Begegnungsland Lech-Wertach und ReAL West
* Kreisfachberatungen für Gartenkultur und Landespflege der Landkreise
* Regionale Obst- und Gartenbauvereine, dazugehörige Kreisverbände
* Besitzer Streuobstbestände
* Baumschulen
* Arbeitskreis „lokale Experten Obst“
	1. **Zeitplan**

Ab Ende 2020 - 2022* 1. **Ggf. geplante Eigenleistung**

 - * 1. **Sonstiges**

**-** |
| 1. **Projektziele:**
	1. **unmittelbare Projektziele**
* 20 Obstbaumwarte als Bildungs-Multiplikatoren

Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung durch Experten, welche durch und nach der Ausbildung das Wissen anwenden und weitergeben * Schaffung einer „Pflegebasis“ durch die Ausbildung von Obstbaumwarten

Eine einheitliche, spezielle, aus mehreren Modulen bestehende Qualifikation zum Obstbaumpfleger mit Schwerpunkt auf dem Obsthochstamm in der Region etablieren.Der qualifizierte Obstbaumpfleger führt zukünftig qualifiziert Pflegearbeiten als Dienstleistung im Auftrag von Vereinen, Kommunen oder Privatleuten durch und ist ein weiterer regionaler Ansprechpartner, Berater oder Fortbilder vorwiegend für den landschaftsprägenden hochstämmigen Streuobstbau.Der qualifizierte Obstbaumpfleger garantiert einen fachgerechten, nutzungsangepassten und dennoch baumschonenden Umgang mit dem Kulturgut „Streuobst“, insbesondere mit alten, orts- oder landschaftsprägenden Obstbäumen und mit Obstbäumen gefährdeter Sorten.Der qualifizierte Obstbaumpfleger ist anschließend befähigt, Streuobstpflege als Dienstleistung auf hohem fachlichen Niveau anzubieten (gewerblich oder ehrenamtlich) bzw. er bietet selbst Kurse an.Positive Auswirkungen auf die Region:* Wertschöpfung des Streuobstbaus wird gesteigert durch geringeren Zeitaufwand bei Pflege und Ernte, sowie durch höhere Erträge; sie steigt auch durch eine höhere Bereitschaft für die Vergabe von Pflegearbeiten an eine geschulte Fachkraft von Seiten der Bewirtschafter und Eigentümer von Obsthochstämmen (mit Interesse, Pflegearbeiten an ihren Obstbäumen qualifiziert durchführen zu lassen)
* Ökologische Funktionen ganzer Streuobstbestände sowie markanter Einzelbäume werden länger beibehalten (Baumgesundheit und Lebensdauer wird erhöht)
* Wertschätzung des Streuobstanbaus wird durch höheres Ausbildungsniveau gefördert
* Traditionelles Wissen (naturgemäßer Obstbaumschnitt) sowie neueste Forschungsergebnisse aus der Baumpflege (Arborisitik) werden miteinander kombiniert und machen die Region zu einem Vorreiter modellhaften Umgangs mit Obsthochstämmen
	1. **Bezug zur LES (Beitrag zu Handlungsziel 1.2, aus Entwicklungsziel 1)**

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | Nachhaltige Raumentwicklung, insbesondere durch orts- und regionsspezifische Kulturlandschaftsentwicklung |
| 1.2 | Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Innen-, Orts- und Siedlungsentwicklung und Kulturlandschaftsentwicklung bis 2020 |

* 1. **Beitrag zur weiteren Handlungsfeld- und Entwicklungszielen**

|  |  |
| --- | --- |
| 1.3 | Sicherung und nachhaltige Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft bis 2020 |
| 5 | Stärkung der regionalen Wirtschaft und Profilierung als attraktive Arbeitsregion |
| 5.3 | Unterstützung, Förderung und Vernetzung von Anbietern regionalen Produkte und Dienstleistungen und Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert regionaler Produkte bis 2020 |
| 5.4 | Förderung der eigenen regionalen Land- und Forstwirtschaft bis 2020 |

 |
| 1. **Finanzmanagement:**
	1. **Überblick Gesamtkosten:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Maßnahmen** | **Netto in €** | **Brutto in €** |
| Ausbildung Baumwart | 14.000 | 17.283 |
| Druck von Schildern |  1.000 | 1.235 |
| **Summe**  | **15.000** | **18.518** |

* 1. **Finanzierung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Finanzierung** | **Netto in €** | **Brutto in €** |
| Landkreis Aichach-Friedberg |  | 9.518 |
| LEADER-Förderung 60% | 9.000 |  |
| **Summe** | **15.000** | **18.518** |

 |
| 1. **Innovative Aspekte des Projekts:**

Streuobstbestände im Wittelsbacher Land und ihre Wichtigkeit wurden bereits in der Vergangenheit in der Region dargestellt, vor allem über die LEADER-geförderten Projekte „Kulturspuren in der Landschaft“ „Naturschätze im Wittelsbacher Land“ und das Kooperationsprojekt „Erfassung und Erhaltung alter Apfel- und Birnensorten in Nordschwaben“. Zur Sicherung der Ergebnisse ist nun die Qualifizierung kompetenter Obstbaumwarte von oberster Priorität; dies gibt es bisher im Landkreis Aichach-Friedberg noch nicht. |
| 1. **Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:**

Durch die Maßnahmen im Projekt wird detailliert der Naturraum „Streuobstwiese“ ohne naturschädliche Eingriffe erfasst, seltene, regionaltypische und/oder alte Sorten erhalten und so vor dem Aussterben geschützt. Für zahlreiche Pflanzen, die auf intensiv genutzten Flächen keinen Lebensraum mehr vorfinden, sind Streuobstflächen die letzten Rückzugsgebiete. Auch spielen sie als „Bienenweiden“ für die Imkerei eine wesentliche Rolle. Der weitere Erhalt der Sorten und somit auch die potenzielle Vermehrungsmöglichkeiten tragen in einem weiteren Schritt auch zur Entwicklung der Streuobstbestände an sich bei.Auch kann indirekt ein Beitrag zum Klimaschutz festgestellt werden, da der Erhalt der Bestände so auch deren extensive Bewirtschaftung weiterhin fördert und so weniger Emissionen direkt und indirekt verursacht werden. Auch der Schutz des hohen Grades an Biodiversität kann indirekt als Beitrag zum Klimaschutz gewertet werden, da eine hohe Artenvielfalt langfristig gesehen einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels führen kann. |
| 1. **Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“:**

Durch die Ausbildung soll das Wissen um die regionale Wichtigkeit von Streuobstbeständen an weitere Interessierte vermittelt werden, dazu gehören z. B. die Baumpflege, die Nachzucht sowie auch die Verwertung. Auch die regionalen Obst- und Gartenbauvereine können so ihre Jugendarbeit mit unterstützen. |
| 1. **Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:**

Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen, tragen zur regionalen Sortenvielfalt und erhalten damit altes Kulturgut. Ebenfalls sind sie fester Bestandteil der Kulturlandschaft des Wittelsbacher Landes und erhöhen den landschaftlichen Erholungswert. Sie tragen zur landschaftlichen Attraktivität sowie auch zu regionalen Wertschöpfungskreisläufen bei. Auch stellen sie lokal ortscharakteristische Merkmale von Siedlungen dar. Die Maßnahmen bilden und sensibilisieren über/für diesen Wert der Streuobstbestände im Wittelsbacher Land und fördern wesentlich den Erhalt sowie den Schutz dieser Biotope. Auch werden mit dem Projekt Ideen, Vorschläge sowie Machbarkeiten für weitere Projekte generiert und festgehalten, die den Erhalt darüber hinaus weiter fördern können. |
| 1. **Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in den Projektprozess:**

Durch die Beschriftung anhand der Informationsschilder wird der Bevölkerung das Thema zugänglich gemacht. Auch der Einbezug des Arbeitskreises „lokale Experten Obst“ bei der Planung ermöglichte einen Zugang für Bürger. |
| 1. **Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung**

**(Partner, Sektoren, andere Projekte):**Streuobstbestände wurden bereits in der Vergangenheit vereinzelt in der Region behandelt: Die LEADER-Publikation „Naturschätze“ des Landschaftspflegeverbandes oder auch der Umweltpreis 2016 beschäftigen sich mit Streuobstbeständen im Wittelsbacher Land. Auch im LEADER-geförderten Projekt „Kulturspuren“ wurden Bürgerinnen und Bürger mit Flyer und Informationstafeln informiert. Ebenso informiert der Hohenrieder Wald- und Obstlehrpfad über heimische Lebensräume wie z.B. Streuobstwiese. Das Kooperationsprojekt „Streuobsterfassung Nordschwaben“ ist zudem ein wichtiger Bezugspunkt.Das Projekt kann auf den Erkenntnissen dieser Projekte aufbauen und sich mit den bestehenden Maßnahmen vernetzen. Wie bereits benannt bilden regionale Akteure wie die Obst- und Gartenbauvereine, Besitzer von Streuobstbeständen, Baumschulen sowie die Kreisfachberatungen ein wichtiges regionales Partnernetzwerk. Auch die Kommunen werden informiert und mit einbezogen. |
| 1. **Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:**

Durch das Projekt wird Kompetenz geschaffen. Bildungsmultiplikatoren garantieren den langfristigen Erhalt des Genpools und leisten somit einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. |
| 1. **Stärkung der regionalen Identität durch Einbezug eines regionaltypischen/r**

**Produktes oder Produktionsweise:**Streuobstwiesen im Wittelsbacher Land sind fester Bestandteil der Kulturlandschaft und tragen zur landschaftlichen Attraktivität bei. Auch stellen sie, wie erwähnt, lokal ortscharakteristische Merkmale von Siedlungen dar. Streuobstbestände und ihre Alleinstellungsmerkmale stellen an sich „Produkte“ des Wittelsbacher Landes dar. Durch diese Merkmale fördern sie die Identifikation mit dem Wittelsbacher Land.  |

**Datum**  **Unterschrift Projektträger**